

Bürger im Netzwerk „Pro Rheintal“ aktiv

Lions wollen eine neue Plattform im Kampf gegen den Bahnlärm schaffen

Ein Arbeitskreis von Lions hat schon lange den Bahnlärm im Visier. Nun soll im Bürgernetzwerk eine breite Front geschmiedet werden. Dazu gehört auch die Internet-Plattform „pro-rheintal.de“, die zum Mitmachen aufrufen soll.

MITTEL RheIN. Weniger Bahnlärm, damit das „schönste Tal der Welt“ zu neuem Glanz erblüht, fordert das Bürgernetzwerk Pro Rheintal, das sich darüber hinaus für Landschaft und Umwelt, Kultur und Denkmalpflege sowie Wirtschaft und Tourismus im Rheintal einsetzt. „Das Rheintal darf nicht zum Frachtkanal der Deutschen Bahn verkommen“, und „wir sollten unseren Staat nicht anderen überlassen, sondern müssen uns als Bürger wieder stärker mit einbringen“, erklärt Frank Groß, Sprecher des Arbeitskreises „Lions Pro Rheintal“.

Viele Themen verknüpft

Deshalb startet der Lions-Club Rheingoldstraße zum 30. Mai das „Pro Rheintal“-Bürgernetzwerk zum Schutz von Leben und Umwelt, Kultur und Denkmälern und zur Förderung von Wirtschaft und Tourismus im Rheintal. Diese Themen hängen nach Ansicht

der „Lions Pro Rheintal“ kausal zusammen und betreffen deshalb alle Bürger und Unternehmen in der Region. Zu lange habe man darauf vertraut, dass Bund und Bahn wirksame und vor allem schnelle Lösungen der Bahnlärmproblematik anstreben und damit ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Unesco-Welterbes Oberes Mittelrheintal leisten.

„Wir können nicht mehr länger zusehen, wie unsensibel hier im Rheintal mit den Menschen umgegangen wird und wie die Kulturlandschaft den Wirtschaftsinteressen der Bahn zum Opfer fällt. Bundeskanzlerin Merkel hat kürzlich mit Blick auf China davon gesprochen, dass Menschenrechte über wirtschaftlichen Interessen stehen müssen. Hier im Rheintal praktiziert man offensichtlich genau das Gegenteil“, zeigt sich Frank Groß vor der Auftaktveranstaltung am 30. Mai im Kulturhaus Oberwesel kämpferisch.

Die Lions beziehen sich auf die Lärmmessungen, die von vereidigten Sachverständigen für den Zweckverband Oberes Mittelrheintal vorgenommen wurden. Sie zeigen ihrer Meinung nach, dass sowohl bei den Lärm-Spitzenwerten als

auch bei den von der Bahn bevorzugten Mittelungswerten die Pegel um bis zu 50 Dezibel über den für Menschen zulässigen Normen liegen. Schon zehn Dezibel über der Norm seien unerträglich und gefährdeten die Gesundheit. Der Physiologe Prof. Dr. Manfred Spreng von der Universität Erlangen habe erklärt, dass die Menschen, die diesem Lärm auf Dauer ausgesetzt sind, gesundheitliche Schäden davontragen werden.

Lärmschutz gefordert

„Das bedeutet, die Menschen am Mittelrhein werden um ihre Grundrechte wie beispielsweise das auf körperliche Unversehrtheit gebracht“, empört sich Groß. Bund und Bahn hätten erklärt, dass es nach dem Gesetz keinen Anspruch auf Lärmschutz gebe. Tatsache sei jedoch, dass es seit 34 Jahren eine gesetzliche Regelung für Lärmschutz gibt, die für alle gilt. „Bund und Bahn hingegen haben es bis heute nicht geschafft, trotz der Milliarden an Steuereinnahmen und Bahnsubventionen die längst überfälligen Maßnahmen zum Schutze der Menschen in unserem Land zu realisieren“, meint Groß. Er prognostiziert: „Mit dem jet-



Sowohl gegen den gesundheitsschädlichen Bahnlärm im Rheintal als auch für eine wirtschaftliche und touristische Prosperität der Mittelrheinregion will sich das von den Lions ins Leben gerufene Bürgernetzwerk „Pro Rheintal“ einsetzen.

zigen Ausbau des Schienenkorridentors Rotterdam-Genua, der mitten durchs Rheintal führen soll, wird die Region im Lärm untergehen, weil der Tourismus und andere Branchen das nicht überleben werden.“ Deshalb werde man mit einer professionellen Kommunikation dagegen ankämpfen. Das brauche allerdings die Solidarität der Bevölkerung und der Wirtschaft, weil hier schnell etwas passieren

müsse und der Zug ansonsten abgefahren sei.

Mit der Auftaktveranstaltung am Freitag, 30. Mai, im Kulturhaus Oberwesel, zu der Gäste aus dem In- und Ausland erwartet werden, startet auch die Internet-Plattform www.pro-rheintal.de. Hier können sich Bürger informieren und gleich auch reagieren, indem sie Petitionen zeichnen und versenden können, sich in Listen eintragen und mit ih-

rem Wissen und ihren Erfahrungen zu der Idee „Pro Rheintal“ beitragen können. Über Presse und Medien sollen Anzeigen und Aktionen laufen und Events stattfinden. Hinzu kommt eine Vernetzung mit den bestehenden Initiativen von Rotterdam bis Genua, um auch auf europäischer Ebene mehr Gewicht in die Waagschale zu werfen.

Für „Pro Rheintal“ ist die Beseitigung des Bahnlärms

nur der erste Schritt: „Wir wollen, dass das ‚schönste Tal der Welt‘, das den Blick auf unser Land wie keine andere Gegend geprägt hat, zu neuem Glanz erblüht“, sagt „Pro Rheintal“-Sprecher Frank Groß.

■ Kontakt: „Pro Rheintal“ Bürgernetzwerk, Frank Groß, Koblenz, Tel. 0261/460 280, Mail: info@pro-rheintal.de; www.pro-rheintal.de